



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Niederkassel

Volker Heinsch
Fraktionsvorsitzender

Wahner Str. 14a
53859 Niederkassel

Tel.: 02208/500303
volker.heinsch@spd-niederkassel.de

Niederkassel, den 16. Februar 2013

Frau
Beate Bayer-Helms
Ausschussvorsitzende
Rathaus
53859 Niederkassel

Kopie: Herrn Hans-Ulrich Busch
Frau Barbara Schlüter JH Ausschussvorsitzende

**Antrag zur Tagesordnung für die Sitzung des
Integrationsausschusses am 07. 03. 2013**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

aus dem Niederkasseler Norden berichten uns besorgte Bürgerinnen und Bürger vermehrt darüber, dass die Brutalität und der Drogenhandel immer problematischer werden.

Jugendliche treffen sich an verschiedenen Plätzen, z.B. dem hinteren Parkplatz am Kopernikusgymnasium oder dem „Bürgerpark Lülsdorf“, um dort Drogen zu verkaufen oder zu konsumieren. Körperliche Auseinandersetzungen sind immer wieder Begleiterscheinungen. Die Hauptakteure sollen Jugendliche mit Migrationshintergrund sein.

Eltern sind in Sorge um ihre halbwüchsigen Kinder und stellen berechtigt die Frage, was passiert da?

Die derzeitige Ungewissheit veranlasst nunmehr die Sozialdemokraten, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Integrationsausschusses zu setzen.

Ein im Themenfeld kundiger Mitarbeiter der Polizei soll eingeladen werden, um Auskunft darüber zu geben, wie sich die Probleme mit

und unter Jugendlichen im Norden der Stadt entwickelt haben – auch solche, die nicht aktenkundig sind und in den Kriminalstatistiken auftauchen. Außerdem wird das Jugendamt gebeten, darüber Auskunft zu geben, welche Vorkommnisse ihm gemeldet wurden und wie damit umgegangen wird.

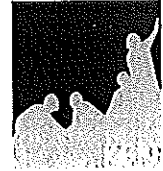
Ich stelle anheim, die Thematik im ebenfalls zuständigen Jugendhilfeausschuss zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Heinsch
Fraktionsvorsitzender

KOPERNIKUS-GYMNASIUM

der Stadt Niederkassel



Kopernikus-Gymnasium, Kopernikusstr. 3, 53859 Niederkassel

Stadt Niederkassel
Herrn Buhrandt

Rathaus
53859 Niederkassel

Stadt Niederkassel	
Eing.	12. APR. 2013
Abt.	1

12.04.2013

Brutalität und Drogenhandel

Sehr geehrter Herr Buhrandt!

Das Thema „Drogen“ wird am Kopernikus-Gymnasium in der Erprobungsstufe, Klassen 5 und 6, im Bereich Menschenkunde, in der Stufe 9 zum Bereich Stoffwechsel, in der Einführungsphase bei der Dissimilation – Doping und in der Q 2 bei dem Thema Neurobiologie behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

(Büchler, Schulleiterin)

Alfred-Delp-Realschule Niederkassel

Realschule mit bilingualem Zweig

Alfred-Delp-Realschule - Langgasse 126 - 53859 Niederkassel
Tel.: 0228-945230-0 / Fax: 0228-945230-31 / sek@alfred-delp-realschule.de

Herrn Bürgermeister
Stephan Vehreschild
Rathausstr. 19

53859 Niederkassel

EUROPASCHULE
in Nordrhein-Westfalen



Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen
COMENIUS

Niederkassel, den 16.04.2013

Sehr geehrter Herr Vehreschild,

in der Schülerschaft der Alfred-Delp-Realschule gab es im unmittelbaren Schulbetrieb in diesem Schuljahr einen Vorfall mit offensichtlich und nachweislichem Konsum von illegalen Drogen (Marihuana).

Die Schüler wurden pädagogisch und disziplinarisch in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus betreut und auch bei der Kriminalpolizei angezeigt.

Eine Einzelfallberatung über einen längeren Zeitraum erfolgte durch den Drogenberatungslehrer.

Im Rahmen des Unterrichts in Biologie, Chemie, Religion, Praktische Philosophie, Sozialwissenschaften und Soziales Lernen finden Unterrichtseinheiten und Reihen zum Thema Drogen (legale / illegale) statt.

Der Gesprächsschwerpunkt liegt in den Klassen 6 auf dem Thema Rauchen (Einstiegsalter).

Klassen (verschiedene Klassenstufen) nehmen und nahmen auch am Programm „Be smart – don't start“ teil.

Der Gesprächsschwerpunkt in den Klassen ab Klasse 8 liegt auf dem Thema Alkohol.

Als außerunterrichtliches Projekt, welches Schülern der Unterstufe (Kl. 5/6/7) u. a. zeigt, wie ohne Alkohol gefeiert werden kann, wurde im Januar eine Unterstufenparty durch die Klassenstufe 10 organisiert. Das Thema Drogen wurde dort jedoch nicht explizit angesprochen.

Wir nehmen die Anfrage zum Anlass unser Angebot an Präventionsmaßnahmen auf den Prüfstand zu stellen.

Aufgrund der Einzäunung des Schulgeländes und der dichten Wohnbebauung ist die soziale Kontrolle des Schulumfeldes wahrscheinlich relativ hoch.

Die Vorfälle (Alkoholkonsum, Erwachsene + Jugendliche unter 18) an der Sporthalle Mondorf (Parkplatz) haben aufgrund eines Platzverweises durch den Hallenwart aufgehört.

Die Hausmeister berichten, dass sie neben der Busschleife an der Langgasse regelmäßig Leergut hochprozentiger Alkoholika finden. Treffen von Jugendlichen finden dort jedoch weit außerhalb der Schulzeiten statt und wurden von Schulmitarbeitern nicht direkt beobachtet.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. C. Albrecht
Schulleiterin

Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt und Drogengebrauch

Die GHS Lülsdorf hat seit ihrem Bestehen für dieses Thema einen besonderen Platz in ihrem Unterrichtsgeschehen. Das Thema „Drogengebrauch/Drogenmissbrauch“ findet sich im Unterricht immer wieder: von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 10. Über die Fächer Biologie und Religion/Praktische Philosophie hinaus wird z. B. im Deutschunterricht anhand von Lektüren die Problematik behandelt. Vor jeder Klassenfahrt, vor jedem Ausflug wird über dieses Thema gesprochen. Es ist Thema in der SV und – natürlich – bei besonderen Anlässen. Zusätzlich wird es im 8. Schuljahr ein weiteres Sozialtraining geben, das sich mit dem Drogenkonsum auseinandersetzt. Außerdem hat die Schule in den letzten Jahren mehrere Preise des Wettbewerbs „Be smart – don't start“ gewonnen. Es gibt seit vielen Jahren eine Lehrerin als „Drogenbeauftragte“.

Der Drogenkonsum vor allem legaler Drogen ist vonseiten der Schule allerdings nicht zu unterbinden. Besonders der Nikotingebrauch (und zunehmend der Alkoholkonsum) ist ein dauerndes Problem, zumal die Lehrer/innen wenig Unterstützung vonseiten vieler Elternhäuser bekommen.

Vor einigen Jahren hat es einen Fall von Drogenhandel auf dem Schulhof gegeben, dem ist die Schulleitung mit aller Härte nachgegangen (Ausschluss von der Schule). Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass es vereinzelte Fälle von Handel weicher Drogen auf dem Schulhof gibt (wie in jeder Schule). Bei Bekanntwerden werden alle erforderlichen Maßnahmen (Polizei, Jugendamt, Drogenberatung etc.) ergriffen. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass in der Schule der Gedanke der Erziehung vor dem Gedanken der Strafverfolgung steht.

Die Gewaltprävention ist ähnlich breit aufgestellt. So sind die Lehrer/innen in zwei ganztägigen Weiterbildungen mit dieser Problematik befasst gewesen; es gibt soziales Training in den Jahrgängen 5-7, die sich dieser Thematik besonders annehmen. An der Schule gibt es seit Jahren Streitschlichter. Auch gibt es eine ausgebildete Beratungslehrerin, die zusammen mit dem Sozialpädagogen als Ansprechpartnerin für auftretende Konflikte da ist. Außerdem bietet die Schule in Zusammenarbeit mit der Polizei (Herrn Pfau) eine monatliche Sprechstunde an.

Es hat in den letzten Jahren sehr wenige gewalttätige Auseinandersetzungen gegeben. Auch die von früher her bekannten Konflikte zwischen ethnischen Gruppen sind lange nicht beobachtet worden.

Was dennoch auffällig ist: zunehmend verlagern sich die unter männlichen Jugendlichen immer wieder wieder mal auftretenden „Platzhirsch-Auseinandersetzungen“ in den Schulbereich. Diese Auseinandersetzungen hat es immer gegeben und wird es immer geben; früher spielten sich solche Dinge in der Freizeit ab, jetzt scheint es wohl keinen Raum und/oder keine Zeit dafür zu geben.

Was uns als Schule allerdings große Sorgen macht, ist, dass die im Freizeitbereich – und hier insbesondere in den sozialen Netzwerken – ausgelebten Beschimpfungen, Beleidigungen und Drohungen zunehmend in der Schule ihre Fortsetzung finden.

Niederkassel, 15.04.2013

Michael Liß
Rektor der GHS Lülsdorf